

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

13. Reines Wasser giftig

Reines Wasser giftig.

In Gastein existiert eine Quelle, die völlig reines Wasser liefert und dennoch hatte man wiederholt die Erfahrung gemacht, daß es nachteilig wirke, ja, daß es, in größeren Mengen genommen, sogar bedenkliche Erscheinungen, heftiges Erbrechen und in der Folge einen schweren Magenkatarrh hervorzurufen im Stande war. Nun hat H. Koeppel das Phänomen erklärt: die Ursache der Giftwirkung des Wassers ist — seine allzugroße Reinheit. Die Deutung ist einfach. Reines Wasser, d. h. solches, welches weder durch mineralische, noch durch organische Beimengungen verunreinigt ist, hat die Eigenschaft, Salze, wo es solche in leicht zugänglicher Form antrifft, an sich zu ziehen, bis zu einem gewissen Grade der Sättigung. Da nun die oberflächlichen Zellen der Schleimhäute Salze enthalten, erfahren sie durch das reine Wasser eine schwere Schädigung; das Wasser entzieht ihnen ihre Salze und bringt sie zum Absterben; sie quellen auf und werden abgestoßen. Man kann diese Wirkung leicht feststellen, indem man solch chemisch reines Wasser mit dem Protoplasma einer lebenden Zelle zusammenbringt; das Protoplasma verändert sich rasch, es quillt und die Zelle stirbt. Eignet sich das auf der Magenschleimheit, so hat man das ausgesprochene Bild eines Magenkatarrhs, der je nach den Umständen leichter oder schwerer ist. Auf diese förmliche Giftwirkung des reinen Wassers ist das manchmal beobachtete Erbrechen beim Eis schlucken zurückzuführen, und das ist auch der Grund, weshalb erfahrene Touristen vor dem Genuße von Schnee- und Gletschervasser, sowie des Wassers der klaren Gebirgsbäche warnen. Nicht die Kälte ist in diesen Fällen das Schädliche, wie man wohl denken könnte, sondern die allzugroße Reinheit des Wassers. Ein merkwürdiges Paradoxon.

Die Schwarzen und die Rothen.

Es giebt im lieben deutschen Vaterlande zwei Arten von Menschen, welche unter dem Stichworte „die Schwarzen“ und „die Rothen“ bekannt sind. Zu der ersten Sorte von Menschen begreift man diejenigen, welche aus alten weltmächtigen Dummheiten entweder ein Geschäft machen, oder welche selber von dieser Dummheit so stark umwickelt sind, daß kein Lichtschein einer neuen Erkenntniß in ihr Inneres dringen kann. Diese Leute sind, so lange sie sich einer neuen Bewegung gegenüber passiv verhalten, schadlos für dieselbe, treten sie aber als aktive Gegner dagegen auf, so kennzeichnen sie sich durch niedrige Gesinnung, Kleinlichkeit, List und Ränke, die eine hohe Gefahr für unsere Bewegung bilden. Es wäre nun eine Thorheit, wollte man eine bestimmte Partei, oder Kirche mit dem Namen die Schwarzen bezeichnen, wie dieses leider oft unzutreffender Weise geschieht gegenüber dem Ultramontanismus, oder den orthodoxen evangelischen Theologen und ihrem Anhang. Unter den strenggläubigen Protestanten und Katholiken und ihren Predigern und Führern giebt es ebenso viele edle und freidenkende Menschen, wie in der conservativen und ultramontanen Partei, und diese edlen Naturen sind es gerade, welche ihrer Richtung den ethischen Halt dadurch zu geben sich befeisigen, indem sie alle guten Fortschritte und Neuerungen ihren politischen oder religiösen Corporationen vertraut zu machen suchen und dadurch eine allmähliche Reformation an ihrer Glaubens- und Ideenwelt ganz unvermerkt vornehmen, dabei aus Treue für das Althergebrachte und